

# Einer der spektakulärsten Einsätze

Bei der Waldbrandkatastrophe 1975 waren Kräfte aus dem gesamten Bundesgebiet im Einsatz

**Spektakulär ist wohl erstmal jeder Einsatz, denn keiner ist so wie der andere. Meist weiß man nicht, was einen am Einsatzort erwartet – und so steigt das Adrenalin auch, wenn sich hinterher ein Fehlalarm oder eine kleinere Ölspur herausstellt.**

Der allerdings wohl spektakulärste Einsatz der Feuerwehren im Landkreis Gifhorn war die große Waldbrand-Katastrophe 1975. Den Auftakt machte ein riesiger Waldbrand bei Stüde.



**Heulen und Tosen: Durch Thermik entstehen gefährliche Winde.**

Am 9. und 10. August brechen Waldbrände bei Leiferde und Meinersen aus. Später kommen weitere Brände in den Landkreisen Celle und Lüchow-Danenberg. 15.000 Helfer aus dem gesamten Bundesgebiet versuchen, die Brände einzudämmen. Aus Frankreich werden Löschflugzeuge angefordert. Als Ende August schließlich alle Feuer gelöscht worden sind, ist die Bilanz schrecklich: Fünf Feuerwehrleute aus Fallerleben und Hohenhameln kamen in den Flammen um. Der Kreisbrandmeister des Kreises Gifhorn erlag an der Einsatzstelle einem Herzanfall. Insgesamt wurden 8200 Hektar Wald vernichtet oder anders gesagt, 82 Quadratkilometer. Zum Vergleich: Das Stadtgebiet Gifhorn beträgt 104 Quadratkilometer.

## Kanal als Schneise

Einer, der diese Katastrophe in der vordersten Reihe miterlebte, war Wolfgang Scharfenberg, Zugführer und ehemaliger Jugendwart der Orts- und Stadtfeuerwehr Gifhorn. Er war damals 28 Jahre alt und auf der Bundeswehrfachschule, als er



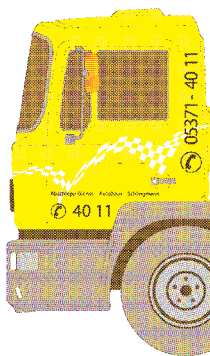
**Wenn der Wald brennt, ist schnelles und überlegtes Handeln gefragt. Die Waldbrandkatastrophe von 1975 ist vielen noch im Gedächtnis.**

zu den Feuerwehrkameraden an die Brandfront gerufen wurde: „Wir glaubten erst, dass das Feuer bei Stüde nicht über den Elbe-Seitenkanal springen würde. Er führte zu der Zeit zwar noch kein Wasser, bildete aber trotzdem eine 300 Meter breite Schneise. Doch bei Temperaturen über 30 Grad und böigen Winden schaffte es der Funkenflug, weiteren Wald anzustecken. Seit Mai hatte es keine nennenswerten Niederschläge und nachts keinen Taupunkt gegeben.“

Dazu kam, dass der Kreisbrandmeister gleich am Anfang seinem Herzinfarkt erlag und

die Truppe zunächst wie kopflos war. Auch kamen immer mehr neu gelegte Feuer auf. Die Feuerwehr war teilweise so angespannt, weil sie nicht wusste, wo man zuerst hinfahren und eingreifen sollte. Kräfte aus dem gesamten Bundesgebiet waren eingesetzt, Löschflugzeuge und sogar Bergpanzer der Bundeswehr. Wenn man dann im Wald steht, ist es schon imposant, wenn die Flammen sich mit einem Heulen und Brausen vorwärtsfressen. Durch die Hitze entsteht eine Thermik, so dass das Feuer selbst Winde erzeugt. Man muss schon darauf vorbereitet sein.“

## Abschlepp Dienst Autohaus Schlingmann



- Hilfe rund um die Uhr
- Abschlepp- und Notdienst

**05371 - 40 11**

(GF) 40 11 Abschlepp Dienst Autohaus Schlingmann



**SCHLINGMANN**  
mein Autohaus

Autohaus Schlingmann GmbH · Braunschweiger Str. 97 · 38518 Gifhorn · Ruf 05371 - 98 66 0 · Fax 05371 - 98 66 55 · www.autohaus-schlingmann.de

Aller-Zeitung

Wolfsburger  
Allgemeine

Die Erlebniszeitungen.

Eine  
Sonderveröffentlichung  
vom  
19. November 2008

